

Kunst zwischen Galerie und Werkstatt

Sehr geehrte Frau Bruchhausen, sehr geehrte Mitglieder des Kunstvereins,
liebe Kunstliebhaberinnen und Kunstliebhaber,

häufig beginnt die Eröffnungsrede einer Kunstausstellung mit der Begrüßung und Vorstellung des Künstlers oder der Künstlerin.

Gefolgt von einem kurzen Blick auf die Biografie, um dann eine möglichst elegante Überleitung zum Schaffen und zur ausgestellten Kunst zu finden. Das ist heute nicht so ohne Weiteres möglich. Denn nicht eine Person, sondern rund 250 Künstlerinnen und Künstler repräsentieren den Kunstverein Galerie-Werkstatt Bayer Dormagen e.V., und viele von ihnen zeigen hier und heute ihre Kunst.

Das alleine ist schon eine Besonderheit ihres Kunstvereins. Traditionell ist die Aufgabe von Kunstvereinen, Präsentationen und Ausstellungen zu organisieren, Museumsbesuche oder auch Kunstreisen anzubieten und so Kunst und Kultur für viele Menschen zugänglich zu machen. Das gehört zwar auch zum Repertoire des Kunstvereins Galerie-Werkstatt, es steht aber eben nicht im Vordergrund.

Der Titel der Ausstellung „Kunst zwischen Galerie und Werkstatt“ macht deutlich, worum es viel eher geht.

Der Kunstverein ist Galerie und Werkstatt zugleich. Was 1980 als Idee einiger Künstlerinnen und Künstler entstanden ist, ist mittlerweile eine feste Institution in der Kulturszene unserer Stadt. 250 Mitglieder und viele weitere Kunstinteressierte widmen sich mittlerweile regelmäßig in der Klosteranlage Knechtsteden der Kunst. Dabei spielt es keine Rolle, ob studierte Künstlerin oder Künstler, gelernte Kunsthandwerkerin oder -handwerker oder eben engagierte Laien – die Türen der Ateliers stehen allen zu jeder Zeit offen.

Ich finde, das ist ein großartiger Ansatz, diesen wunderschönen kreativen Raum so niedrigschwellig anzubieten und so für Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen einen Zugang zu schaffen. Und auch das Angebot ist so vielfältig, dass für jeden was dabei ist:

Ob Malerei, Bildhauerei, Keramik und Porzellanmalerei, Textilkunst, Fotografie, Silberschmiede und Grafik oder sogar Theaterkunst im Galerietheater Zons – in den insgesamt 10 Fachbereichen wird wirklich alles geboten.

Sehr geehrte Mitglieder des Kunstvereins, liebe Kunstliebhaberinnen und Kunstliebhaber,

wenngleich es aufgrund der Fülle und Vielfältigkeit der Kunstwerke und Kunstschaffenden schwierig ist, ein bestimmtes Kunstwerk hervorzuheben, möchte ich doch auf eine Person kurz gesondert eingehen, da sie bereits seit so vielen Jahren im Verein tätig ist.

Frau Anne Becker-Küpper ist Gründungsmitglied, ehemalige Vorsitzende und – das beeindruckt mich sehr – auch heute noch im Verein aktiv. Als Künstlerin ist sie selbst mit zwei Ölbildern und einem Acrylbild hier vertreten. Aber auch als Ehrenamtlerin gestaltet sie heute noch den Verein mit und leitet Jahr für Jahr Seminare.

Ohne solche ehrenamtlichen Leistungen könnten unsere Vereine, die unsere Stadt so sehr prägen und ausmachen, nicht bestehen. Und insbesondere vor so vielen Jahren Engagement ziehe ich meinen Hut.

Engagement, das sich im Übrigen nicht nur nach innen an die eigenen Mitglieder richtet, sondern den Anspruch hat, in die Stadtgesellschaft hineinzuwirken und andere Menschen für Kunst zu begeistern.

Das Aushängeschild dieser Bemühungen ist Ihr Seminarprogramm, das seit 2015 besteht. Insgesamt 22 Seminare aus allen Bereichen des Vereins findet man, wenn man einen Blick auf die Webseite wirft. Die Seminare richten sich an Anfängerinnen und Anfänger genauso wie an Fortgeschrittene.

Sie geben erfahrenen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, an ihren Techniken zu feilen genauso, wie es Einsteigerinnen und Einsteiger anspricht, etwas Neues auszuprobieren.

Dabei richten Sie den Blick immer auch auf die Gruppen unserer Gesellschaft, die vielleicht keinen direkten Zugang zur Kunst haben und initiieren zusätzlich Projekte gemeinsam mit verschiedenen Partnerorganisationen, um diese Menschen besonders zu fördern.

Als Beispiel möchte ich hier das Integrationsprojekt im Jugendzentrum „Rübe“ nennen, das gemeinsam mit der Stadt Dormagen durchgeführt wurde und ein sehr großer Erfolg war.

Leider konnte es, wie so Vieles in den vergangenen Jahren, durch Corona nicht mehr stattfinden. Aber ich würde mich freuen, wenn Projekte wie dieses auch in Zukunft wieder vermehrt organisiert werden können.

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich hoffe, ich konnte in dieser kurzen Zeit deutlich machen, welche großartige und wichtige Arbeit der Kunstverein Galerie-Werkstatt Bayer Dormagen leistet.
Dafür möchte ich mich abschließend im Namen der Stadt herzlichst bei Ihnen allen bedanken.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß dabei, zu genießen, was die Künstlerinnen und Künstler im großartigen Umfeld des Vereins schaffen konnten.

Genießen Sie die Ausstellung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Herzliche Grüße und alles

Liebe und Gute!

